

müsse. Nachdem so ein Programm von prinzipieller Bedeutung festgelegt war, fand die Gründung der Ortsgruppe statt, der zu den beinahe 100 alten Mitgliedern sofort eine größere Anzahl von neuen Mitgliedern beitrug. Ein geschäftsführender vorläufiger Ausschuss nimmt die unverzüglichen Verhandlungen für die Wahl des definitiven Vorstands und die Vorbereitungen für eine öffentliche Aktion der Klamersachleute auf der nächsten Messe in die Hand.

**Tagung der Brandenburgischen Geschichtsvereine.** — Am 4. und 5. Oktober d. J. findet in Berlin und Potsdam eine Tagung der Brandenburgischen Geschichtsvereine statt, der am 3. und 4. Oktober die Herbstversammlung der Vereinigung der Brandenburgischen Museen vorausgeht. Vorträge haben u. a. angemeldet: Staatsarchivar Dr. Schulze »Die Geschichtsvereine der Mark Brandenburg und ihre Aufgaben«; Archivdirektor Dr. Klinkenberg »Aufgaben und Ziele des Preuß. Geh. Staatsarchivs« (verbunden mit Besichtigung des Geh. Staatsarchivs); Privatdozent Dr. Happe »Das Ziel landesgeschichtlicher Forschung« usw.

**Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft in Weimar.** — Die 1911 von Paul Deussen gegründete Gesellschaft, die seit 1920 ihren Sitz in Frankfurt a. M. hat, hält ihre diesjährige Hauptversammlung Mitte Oktober in Weimar ab. Es hat sich bereits ein Ortsausschuss gebildet, dem Dr. Hans Wahl, Direktor des Goethe-Nationalmuseums, als Vorsitzender, ferner Frau Dr. Elisabeth Förster-Nietzsche, Professor Max Seder, Archivar am Goethe-Schiller-Archiv, Professor Werner Deetjen, Direktor der Landesbibliothek, Buchhändler Wollbrück, Inhaber der Thelemannschen Buchhandlung, und Prof. Scheidemantel, Vorsitzender des Deutschen Schillerbundes, angehören. Die Vorträge sollen in der Aula des Realgymnasiums stattfinden.

**Der 6. Deutsche Städtetag.** — Am 25. und 26. September d. J. findet in Hannover der 6. Deutsche Städtetag statt. Als Hauptverhandlungsgegenstände sind vorgesehen: 1. Die Wiederherstellung der Selbstverwaltung im Reich und in den Ländern; Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Kütz-Dresden und Oberbürgermeister Dr. Mann-Erfurt. 2. Die Vereinheitlichung des deutschen Städterechts; Berichterstatter: Oberbürgermeister Blüher-Dresden und Dr. Luppe-Nürnberg. 3. Abänderung der Satzung. Mitteilung über die Teilnahme am Städtetag sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Städtetags, Berlin C 2, Poststraße 17, zu richten.

**Gründung einer Vöns-Gedächtnis-Stiftung.** — Anlässlich des zehnten Todestages des im Weltkrieg gefallenen Dichters Hermann Vöns wurde in Hannover eine Vöns-Gedächtnis-Stiftung gegründet, die sich die Aufgabe stellt, Hermann Vöns' Werke dem Volke näherzubringen und solche Dichter zu fördern, die trotz ihrer Eigenart in Vöns' Geiste schaffen. Gemeinsam mit dem Vöns-Bund in Celle will die Stiftung die Pflege des Vöns-Steins bei Münden und des Vöns-Balles bei Burg sowie die Einrichtung je eines Vöns-Zimmers in den Museen in Celle und Hannover übernehmen. Der Vöns-Gedächtnis-Stiftung sollen so viele Ortsgruppen als möglich angegliedert werden. Der Vorstand der Stiftung werden u. a. angehören: Regierungsrat Dr. Blund-Hamburg, Dr. Castelle-Breslau, Kunstmaler Friede-Hannover, Prof. Dr. Ruffner-München, Dr. Bories, Freiherr v. Münchhausen-Schloß Windischleuba, Prof. Dr. S. Sohnren-Steglitz.

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Betrag folgt sofort nach Empfang.

Herr Otto Smelin hat recht, wenn er in Nr. 197 des Bbl. darauf hinweist, daß die Zusicherung »Betrag folgt sofort nach Empfang« eine leere Versprechung geworden sei, da sie in den meisten Fällen nicht mehr erfüllt werde. Immerhin hat er in dem Fall, den er als Beispiel anführt, noch das Glück gehabt, das kleine Guthaben bezahlt zu erhalten, aber wie viele derartige Rechnungen werden überhaupt nicht beglichen, weil die betreffenden Besteller annehmen, wegen dieser Bagatellbeträge werde der Verleger keine Klage anstrengen. Infolgedessen nehmen sich diese »böswilligen« Schuldner noch nicht einmal die Mühe, auf die mehrfachen Mahnungen auch nur mit einem Wort zu antworten. Nachnahmen gehen natürlich prompt als uneingelöst zurück. Aus diesem Verhalten kann nur der Schluß gezogen werden, daß es eine große Anzahl Sortimenten gibt, die schon bei Aufgabe der Bestellung darauf ausgehen, Ware ohne Geld zu erhalten, Rechnungen aus freiem Willen nicht zu bezahlen. Die Kreditliste des Deutschen Verlegervereins fürchten diese Schuldner nicht; sie wissen, daß nur ein Teil der Verleger dem Verlegerverein angehört, im übrigen zeigen sie sich nur denjenigen Verlegern gegenüber renitent, deren Verlagschriften sie nicht unbedingt haben müssen, oder bei denen sie nur zur billigen Komplettierung ihres Lagers einen Versuch machen. Hat nun aber der redliche Sortimenter, dem Treu und Glauben noch immer die Grundlagen jeder Geschäftsführung bedeuten, nicht ein Recht darauf, gegen die Nachteile, die ihm aus jenem Freudentum erwachsen, geschützt zu werden? Sicherlich! Und wie wäre ein solcher Schutz zu ermöglichen? Ich halte zwei Wege für gangbar. Diejenigen Sortimenten, die darauf bedacht sind, ihre Verpflichtungen so zu erfüllen, wie sie es versprechen, und wenn das einmal aus irgendeinem Grunde nicht geschehen kann, sich mit dem Verleger über eine andere Zahlungsweise verständigen, diese Sortimenten, die »guten Willens« sind, müßten der VVG beitreten, die VVG aber müßte ein Ausschlußrecht haben, sofern auch bei kleinen Beträgen Lastzettel immer wieder ohne Deckung bleiben. Ein zweiter Weg bestände in der Gründung einer Schutzgemeinschaft der Verleger und der Herausgeber einer Liste der vorher gekennzeichneten Kleinschuldner, die Zahlung nach Empfang zusichern, aber nicht zahlen.

Berlin-Steglitz.

Hermann Stoß, Hausarzt-Verlag.

Da ich ebenfalls meine Aufträge nur mit dem Vermerk »Betrag folgt nach Empfang« erteile, so habe ich besonderes Interesse daran, daß diesem gegenüber soliden Firmen, die dem Verlag unbedingt bekannt sein müßten, entsprochen wird.

Die Firma Otto Smelin hat den schlechten und gleichzeitig rücksichtslosen Zahler O. S. Müller I, Köln, festgenagelt, und so sollte es auch in anderen Fällen, jedoch mit größter Sorgfalt, gehandhabt werden, da solche Fälle dem ganzen soliden Sortiment unermesslichen Schaden zufügen.

Dagegen dürfen sonst gute Firmen, die durch irgendwelchen Umstand ihrer Verpflichtung ausnahmsweise erst einige Tage später nachkommen, nicht als schlechte Zahler betrachtet werden, da es dem Verlag auch nicht besser geht.

Vörrach, 30. August 1924. Carl Postier-Weber.

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

### A. Bibliographischer Teil.

#### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

H. Apiz in Berlin (W. 57, Mansteinstr. 12).

Die Werkbahn. Via de fabrica. Works Railway. Voie d'usine. d'usine. Zeitschrift f. Wirtschaft u. Technik d. Industriebahnen, Anschlußgleise, Schmalspurbahnen, Wasseranschlüsse u. Förderanlagen. (Schriftl.: Oberreg. N. [Adolf] Mühl. [Jg. 1.] 1924. (24 Hefte.) S. 1. Juli. (21 S. mit Abb.) (1924.) 4°

Viertelj. Gm. 3. —; Einzelh. —. 75

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 91. Jahrgang.

Michael Bedstein in München.

Forster, Eduard: Haar- und Bartrachten vom Altertum bis zur Gegenwart. Leitf. f. d. Fachschulen d. Friseure u. Perückenmacher wie zum Selbstunterricht. 127 Abb. u. 1 Zeittaf. (2. Aufl.) Zur 2. Aufl.: Text aus Jakob von Falke: Kostümgeschichte. 1924. (25 S.; 20 S. Abb.) 8° 1. 50

Gähler, Josef: G'funder Humor. Muntere Lieder, Humoresken u. lust. Vers'n, nur Originale. In Komm. 1924. (96 S., 1 Titelb.) 8° Hlw. 2. —

Adolf Bong & Comp. in Stuttgart.

Hansjakob, Heinrich: Aus meiner Jugendzeit. Erinnergn. III. von Curt Liebig. 12. u. 13. Aufl. Mit 1 [eingedr.] Jugendbildn. d. Verf. 1924. (481 S.) H. 8°

b Gm. 5. 50, Schw. Fr. 7. —; Lw. b Gm. 7. —, Schw. Fr. 9. —